

A31 Für eine ökologische Steuerreform

Gremium: LAG Wirtschaft und Finanzen
Beschlussdatum: 20.09.2019
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Antragstext

1 Wenn wir so weiter wirtschaften wie bisher, werden wir den Planeten unbewohnbar
2 machen. Die Klimakatastrophe ist längst da, wie uns immer neue Hitzerekorde,
3 Dürre und Trockenheit in Mitteleuropa, das Auftauen der Permafrostböden oder
4 massive Brände in der Arktis verdeutlichen.

5 Die Klimakatastrophe ist dabei aber nicht die einzige ökologische Großkrise, vor
6 der wir stehen: Der rasante Verlust an Biodiversität, die Vermüllung der Meere
7 mit Plastik, die globale Überdüngung mit Stickstoff, der Verlust an fruchtbaren
8 Böden: Wir stoßen derzeit mit rasender Geschwindigkeit an die Grenzen des
9 Planeten. Wenn wir ungebremst so weiter wirtschaften wie bisher, sind nicht nur
10 die ökologischen Folgen katastrophal, sondern auch die ökonomischen und
11 sozialen. Wir sind gerade dabei, uns selbst, unseren Kindern und Enkelkindern
12 die Lebensgrundlagen zu entziehen.

Es ist allerhöchste Zeit zu handeln, im Bund und in Bayern!

14 Die schwarz-rote Koalition im Bund und die CSU-geführte Staatsregierung in
15 Bayern haben viel zu lange alle Warnungen und Empfehlungen von
16 Wissenschaftler*innen ignoriert, sei es in der Agrarpolitik, in der Energie-
17 oder der Verkehrspolitik. Nun ist höchste Zeit, radikal umzusteuern. Wir müssen
18 in allen Sektoren und Bereichen und mit allen zur Verfügung stehenden
19 politischen Hebeln an der Erreichung der Klimaziele arbeiten. Ein zentrales
20 Element muss eine ambitionierte ökologisch-soziale Finanzreform sein. Preise
21 müssen endlich die ökologische Wahrheit sagen, müssen Kosten für Umwelt- und
22 Naturverbrauch, für die Emission klimaschädlicher Substanzen konsequent
23 eingepreist sein.

24 Viele Unternehmen haben diese Notwendigkeit längst erkannt und treiben die
25 Politik vor sich her, wie z.B. die Bewegung der #EntrepreneursForFuture
26 eindrucksvoll demonstriert: Über 3.000 Unternehmen, die über 180.000
27 Arbeitsplätze und mehr als 30 Mrd. EUR Umsatz repräsentieren, haben den Appell
28 unterzeichnet. Der Mittelstand hat zum Klimastreik aufgerufen, und Zehntausende

29 sind dem Aufruf am 20. September nachgekommen. Hier müssen klare und für alle
30 verbindliche politische Rahmenbedingungen für Unternehmen gesetzt werden, die
31 deren Investitionen in den Klimaschutz planbar machen. Denn es darf nicht sein,
32 dass Vorreiter für den Klimaschutz im Kostenwettbewerb Nachteile haben.

33 Das Instrument der Wahl ist zumindest kurzfristig die CO₂-Bepreisung in Form
34 eines Aufschlags auf die vorhandenen Energiesteuern. Der viel diskutierte
35 Zertifikatehandel ist ein brauchbares Instrument für die mittlere Frist, denn er
36 benötigt 3 bis 5 Jahre zur Einführung und funktioniert nur auf EU-Ebene gut.
37 Zunächst muss die genaue Ausgestaltung mit den europäischen Partnern
38 ausverhandelt werden, damit die "Zertifikatebörse" funktioniert. Bisher ist dies
39 aber nicht der Fall, denn der Preis ist viel zu niedrig. Für die Zukunft wäre
40 ein solches System, das neben Umweltsteuern funktioniert, zu begrüßen.

41 Eine CO₂-Steuer hat dagegen den großen Vorteil, dass sie schnell wirkt, und das
42 brauchen wir, da das Klimageschehen gerade außer Kontrolle zu geraten droht.

43 **Umweltbezogene Steuern auf EU-Durchschnitt anheben & Fehllenkungen korrigieren**

44 Laut Umweltbundesamt ist der Anteil umweltbezogener Steuern in Deutschland auf
45 dem niedrigsten Wert seit 1995 und beträgt gegenwärtig nur noch rund 7,7 Prozent
46 (2005 lag der Anteil umweltbezogener Steuern am Steueraufkommen noch bei 12,5
47 Prozent), während Steuern und Abgaben auf den Faktor Arbeit nahezu zwei Drittel
48 der staatlichen Einnahmen ausmachen (Studie FÖS, 2017^[11]). Auch im Vergleich mit
49 anderen europäischen Ländern fällt der geringe Anteil umweltbezogener Steuern in
50 Deutschland auf - bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag der Anteil der
51 umweltbezogenen Steuern in Deutschland 2017 mit 1,8 Prozent unter dem EU-
52 Durchschnitt von 2,4 Prozent.^[12] Das ist auch der Grund dafür, dass die
53 Ökosteuer auf Benzin nicht die notwendige Lenkungswirkung entfaltet hat – sie
54 wurde leider nicht fortentwickelt.

55 Gleichzeitig steckt der deutsche Staat nach Auskunft des Umweltbundesamt
56 jährlich mehr als 50 Milliarden Euro in Subventionen mit umweltschädlicher
57 Wirkung (z.B. Steuerbefreiung für Kerosin, kostenfreie Zuteilung von CO₂-
58 Emissionsrechten, Mehrwertsteuerbefreiung für internationale Flüge, steuerliche
59 Förderung von Dienstwagen, Exportkreditgarantien für Kohle- und Atomkraftwerke
60 uvm^[13]).

61 Mit anderen Worten: Das deutsche Steuer- und Abgabensystem fördert mit
62 Milliardenaufwand klima- und umweltschädliches Wirtschaften.

63 **Für umweltgerechte Steuern!**

64 Die Einführung eines wirksamen CO₂-Preises für die Sektoren Wärme und Verkehr

65 und eines CO₂-Mindestpreises für alle Kraftwerke, die unter den europäischen
66 Emissionshandel fallen, wie bereits von der Bundestagsfraktion von Bündnis
67 90/Die Grünen vorgeschlagen, ist ein ganz wesentlicher Grundpfeiler einer
68 ökologischen und sozialen Steuer- und Abgabenreform.

69 Dazu gehört auch der soziale Ausgleich aus den Mehreinnahmen durch Pro-Kopf-
70 Auszahlungen für Geringverdienende.

71 Es sind aber weitere Maßnahmen notwendig, auf Bundes- wie auf Landesebene,
72 darunter:

73 **Bereich Verkehr:**

- 74 • Begünstigte Dieselsebesteuerung aufheben
- 75 • Einführung von City-Mauts bei Großstädten prüfen, um Anzahl der PKW-
76 Pendler*innen in Städten zu verringern; die Gelder sollten in die Stärkung
77 des ÖPNV fließen
- 78 • Steuerbegünstigungen für Strom für Elektrofahrzeuge für Unternehmen, die
79 Ladestrom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung stellen.

80 **Bereich Wärme:**

- 81 • Befristete Investitionszulagen für Unternehmen und Privathaushalte für die
82 Ersatzinvestition bzgl. des Abbaus von Kohle- und Ölheizungen
- 83 • Wärmedämmende Maßnahmen als Erhaltungsaufwand definieren, damit sie
84 ertragsteuerlich leichter absetzbar sind – alternativ als
85 Sonderabschreibung bei Eigennutzung (ähnlich wie bei Denkmalschutz (§ 10f
86 EStG)
- 87 • Mittelfristig Erhöhung der Strom- und Energiesteuern für Privathaushalte
88 und energieintensive Unternehmen, um damit energiesparende Maßnahmen auch
89 ohne Subventionen und Zulagen zu erreichen.

90 **Bereich Transport und Flugverkehr:**

- 91 • Zeitnah die Luftverkehrsabgabe deutlich erhöhen und ökologisch
92 ausgestalten, Frachtflüge sollten gesondert belastet werden
- 93 • Europäische – notfalls nationale - Lösung für eine spürbare
94 Kerosinbesteuerung

- 95 • Konsequenter und zeitnaher Abbau ökologisch schädlicher Subventionen für
96 Regionalflughäfen, mittelfristig deren Schließung und Verlagerung von
97 Anschlussflügen bis 350 km auf die Bahn
- 98 • Beendigung von klima- und umweltschädlichen Zuschüssen durch Unternehmen
99 im Besitz von Land und Bund. Die Praxis der Flughafen München GmbH,
100 Fluglinien Airlines mit Fördermittel zu locken, muss beendet werden^[41]
- 101 • Senkung des Mehrwertsteuersatz für Fahrscheine im Fernverkehr der
102 Deutschen Bahn auf sieben Prozent
- 103 • Ertragsteuerliche Maßnahmen zur Verminderung des Speditionsaufkommens
104 zwischen Produktionsstandorten und zu Versandhandelszwecken. Retouren
105 sollen explizit bepreist werden.

106 ^[11] <http://www.foes.de/pdf/2017-06-Hintergrundpapier-Steuerstruktur.pdf>

107 ^[21] [https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/umweltbezogene-](https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/umweltbezogene-steuern-gebuehren#textpart-2)
108 [steuern-gebuehren#textpart-2](https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/umweltbezogene-steuern-gebuehren#textpart-2)

109 ^[31] [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/dateien/-](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/dateien/-2_tab_umweltschaedl-subventionen_2017-02-03.pdf)
110 [2_tab_umweltschaedl-subventionen_2017-02-03.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/dateien/-2_tab_umweltschaedl-subventionen_2017-02-03.pdf)

111 ^[41] [https://www.sueddeutsche.de/muenchen/flughafen-muenchen-subventionen-](https://www.sueddeutsche.de/muenchen/flughafen-muenchen-subventionen-petition-1.4451447)
112 [petition-1.4451447](https://www.sueddeutsche.de/muenchen/flughafen-muenchen-subventionen-petition-1.4451447)

Begründung

Erfolgt mündlich.